

48 Gelobt sei Gott im höchsten Thron

GL 218 / EG 103

Text: Michael Weiße (um 1488–1534) 1531

Melodie: Melchior Vulpius (um 1570–1615) 1609

Satz: Albert Müllleder (1961–1999)

1. Ge - lobt sei Gott im höchs - ten Thron samt sei - nem
 2. Des Mor - gens früh am drit - ten Tag, da noch der
 3. Der En - gel sprach: „Nun fürcht’ euch nicht, denn ich weiß
 4. Er ist er - stan - den von dem Tod, hat hat ü - ber -
 5. Nun bit - ten wir dich, Je - su Christ, weil du vom
 6. O ma - che un - ser Herz be - reit, da - mit von

1. ein - ge - bor - nen Sohn, der für uns hat ge - nug ge -
 2. Stein am Gra - be lag, er - stand er frei ohn al - le
 3. wohl, was euch ge - bricht: ihr sucht Je - sus; den findt ihr
 4. wun - den al - le Not. Kommt, seht, wo er ge - le - gen
 5. Tod er - stan - den bist: Ver - lei - he, was uns se - lig
 6. Sün - den wir be - freit dir mö - gen sin - gen al - le -

1.-6. Hal - le - lu -

1. tan.
 2. Klag.
 3. nicht.
 4. hat.
 5. ist.
 6. zeit.

1.-6. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.

1. tan.
 2. Klag.
 3. nicht.
 4. hat.
 5. ist.
 6. zeit.

1.-6. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.

ja, * hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.

ja,

* Tenor ab T. 6 kann entfallen.

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

Ostern

CV 2.120

63